

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Radschlag vber den // Lutherischen handel, Dem Durch //
leuchtigen Hochgebornen Fursten vnnd // Herren, Herrn
Ludwigen Pfaltzgrauen // am Rheyn, Hertzogen jnn
Beyern, vnnd // Grauen z[ue] Veldentz ...**

Schorr, Jakob

[Nürnberg], 1526

VD16 S 3962

Von dem gelubde des armuts

[urn:nbn:de:bsz:31-289159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-289159)

den Gott hat geboten / man soll den eltern vñ weltlicher öbers
kreyt hehorsam seyn / Ro. 13. Ephe. 6. Aber die Clostergelübde /
zwingē gerade das wider spiel / nemlich das man nicht den ye
nigen vō Gott surgesert / sonder den jhenen / die im der mensch
selbs auß eigener vermessenheit erwelt hat / gehorsam sein solle.

Von dem gelubde des armuts.

Des gleychē ist armut des geystes nicht betteln / welchs bet
teln Got verbottē hat / Deut. 15. Söder ist / das man keynes an
dern guts begere / Deu. 5. vñ. 7. Vñ sich ein yeder des seinen be
nügen lasse / Prouer. 12. Heb. 13. Auch das man sich der reychtū
nicht vberhebe / oder darinne ein vertrawē oder freude habe. 1.
Timo. 6. Psal. 61. Söder das man sie one sorge / vñ verechlich
besitz / als bet man sie nicht. 1. Co. 7. Auch das man bereyt sey /
so es die ehre gottes / oder liebe des nechsten söddert / sie gar zū
uerlassen / Lu. 14. Wer nicht absagt allē das er besitzt / der mag
nicht mein jüger sein. Item das man das brot im schweiß esse /
Gen. 3. Vñ mit der hād arbeit / Eccle. 9. 1. Tessa. 4. vñ. 2. Tes
sa. 3. auff das man nicht alleynē sich ernere / sonder auch den
durfftigen zū hülff kömē / Deu. 15. Ephe. 4. wie Paulus gethā
hat / Acto. 20. Aber wie die Clostergelübde / solcher gottseligen
armut / die allen Christen gebotten ist widerstreben / das sihet
man wol / den sie alleine auff den müßig gang erdacht sint / vñ
auff das man sich durch den bettel / vñ sonst on alle nott / vō an
der leute güter vñ schweyß ernere / wie die wolffe vom raube.

Von dem gelubde der keuscheyt.

Jte keuscheyt halten / ist nichts anders / den die vnkeuscheyt
oder die hurerey meidē / das keinem menschē allein möglich ist /
es werde im den vō Got gegeben / Sapi. 8. Mat. 19. Den es ist
nicht keuscheit / das man one leipliche vermischunge bleibt / son
der das man das hertze vō der begirde vñ fleischlicher lust reyn
halt / Wie vns den Got Ero. 20. geboten hat / Niemāt sol sich
seines nechsten weybs gelusten lassen / welche gelustunge oder
begirde auß der biennüge des fleisches kumpt / vñ durch die vn